

12. August 64.

Sehr geehrtes Fräulein Dr. Kühn !

Vielen herzlichen Dank für Ihren liebenswürdigen und so instruktiven Brief vom 11. August.

Ich erwarte also Ihren Anruf (Tel. 34 20 21, Franz Weiß) in Charlottenburg am Montag 17.8. abends gegen 19 Uhr. Wir können dann alles Weitere noch besprechen.

Ich bin ferner einverstanden, am 19. Aug. gegen 8¹⁰ vom Bf. Charlottenburg abzufahren, um gegen 8³⁰ in Friedrichstr. auf Sie zu stoßen.

Etwas muß ich Ihnen aber noch mitteilen, was die Angelegenheit vielleicht erleichtert und abkürzen könnte:

Ich erhielt heute ein Schreiben von Frau Dr. Kirsten, der Direktorin des Akademie-Archivs, in dem der Absatz steht:

"Die erforderlichen Tagespapierscheine für Herrn Dr. Weigle werden von unserer Abteilung für auswärtige und internationale Angelegenheiten besorgt." Ich kann mir gar nichts darunter vorstellen. Bin seit Kriegsende das erstemal in Ostberlin, seit 10 Jahren wieder das erstemal in Westberlin. Ich weiß nicht, wie ich ^{zu} diesen offenbar "Vorzugs"-Tages-scheinen kommen kann? Deshalb habe ich an Frau Dr. Kirsten soeben einen Eilbrief geschickt mit der Bitte, sie möchte Ihnen, die Sie ja im selben Hause arbeiten, mitteilen, wo ich diese Scheine in Empfang nehmen kann, ich vermute an der Papierscheinstelle Friedrichstraße? Sie könnten mir dann telefonisch am Montag, 17. 8., abends darüber Bescheid sagen. Vielleicht brauchen wir dann an der Abwicklungsstelle nicht so lange ^{zu} warten? Vielleicht nehmen Sie sich auch dieser Sache noch inzwischen an, ich wäre sehr dankbar. Ich wählte diesen Weg, weil mich Briefe aus der Akademie bis Sonnabend kaum noch erreichen würden.

Mit den herzlichsten Grüßen Ihr
ergebener